

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 11

Artikel: Psychologie der Kilometer-Fresser
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiss schadmatt

Wir schlürften geschmeichelt des Ruhmes Rahm,
Den unsere Technik geschaffen,
Und als ein Rudel Japaner kam,
Da freuten wir uns wie die Affen.

Die Gelben wühlten geschickt nach dem Keim
Und kamen ihm langsam näher,
Dann gingen sie kenntnisbeladen heim, —
Aeusserlich Europäer,

Doch innerlich weiter von uns entfernt:
Sie fühlten jetzt nur um so gelber!
Sie hatten das meiste von uns gelernt, —
Nun machten sie's selber...

Sie weben jetzt Tücher mit Wilhelm Tell
Und bauen Maschinen und Uhren.
Die Westwärtsflut von Gütern wächst schnell,
Die früher nur ostwärts fuhren.

So schwillt sie bedrohlich, die gelbe Gefahr,
Und weckt uns aus seligem Schlummern.
Noch stehn wir verblüfft. Doch fühlen wir klar:
Wir waren als Lehrer die Dummern!

M. R.

Amtliches Bulletin über Hitlers Schnupfen

Die ungeheuerlichen Verleumdungen, die das offizielle England in seinem «Weissbuch» gegen unser «Tausendjähriges Reich» ausspricht (es wird gemeinerweise behauptet, die deutsche Aufrüstung diene nicht ausschliesslich der Arbeitsbeschaffung) hat unseren Führer begreiflicherweise derart verschnupft, dass er

wegen Erkältung
die Besprechungen
mit Sir John Simon
absagen musste.

Wir bitten unsere Anhänger, das Zusenden von Aspirin, Wärmeflaschen, Filzpantoffeln usw. zu unterlassen.

Karl Valentin konferiert:

«Meine Damen und Herren! Erinnern wir uns an die Zeiten des deutschen Kaiserreichs. Wie sich später herausstellte — eine Korruption. Dann, die Republik, war auch nicht viel besser. Links Bonzen, rechts Bonzen, überall Bonzen. Und heute — was haben wir heute?»

Alles blickte ihn erwartungsvoll an:
«Heute haben wir Donnerstag!» Horst

Psychologie der Kilometer-Fresser

Je weniger einer aus sich selber herausbringt, um so mehr sucht er aus seinem Motor herauszuholen.

Am Geschwindigkeitsmesser kann man die Grösse der Minderwertigkeitsgefühle direkt in Kilometern ablesen.

«Die Versicherung zahlt's ja!» spricht der junge Mann, der statt eines vollen Gewissens ein leeres Portemonnaie mit sich herumträgt.

Mit Ueberzeugung!

Ein vernünftiger Automobilist.

Erklärung

Wir haben stets davor gewarnt, mit dem Verkauf der verbilligten eingesottenen Butter schon jetzt zu beginnen, und wie immer haben wir recht behalten. Hat es sich doch klar gezeigt, dass die bis heute angelagerten Butterbestände viel zu klein sind, um der riesigen Nachfrage zu genügen. Man hätte mindestens noch drei bis vier Jahre warten müssen. Aber der Bundesrat wollte nicht auf uns hören!

Für die Butterzentrale:
R. Anzig.

Nachwuchs

Ein Schüler kommt mit vor Dreck strotzenden Füssen in die Schule.

Ich frage ihn: «Jä Chasperli, was machsch dänn, wenn du is Bett gasch?»

Er: «Ja dänn legge ich halt Socke al» —
Frika

Neuheidnisches Gebet

O nordischer Blutgott, schick' uns lieber 5 Jahre Dürre als 2 Jahre Darré.
Aubi

Aus der Rekrutenschule

Waffenplatz. Ausgang. Eine Gasse. Ein Hauptmann und ein Füsi vom Land begegnen sich.

«Füsilier Meier!»

«Herr Hopme?»

Füsi grinst.

«Stärnemillionehagel — was fällt denn Eu i?»

Füsi grinst.

«Warom grüessed Ihr nöd?»

Füsi grinst.

«Warom grüessed Ihr nöd?»

Füsi grinst.

«Wänd Ihr ächt Stellig anäh? Pfife us em Mul, d'Händ us de Säck! Und jetzt schwätzed! Warum händ Ihr nöd grüessed?»

(Füsi grinst numen:)

«Herr Hopme, Ihr händ selber zeit, mer sölld nöd grüesse mit em Rauchzüg im Mull!»
Tomax.

Wir suchen heitere Geschichten aus dem W.K. Es kommen auch solche in Frage, die weniger alt sind, als obige. Die Red.

Treffpunkt für jedermann
Braustube Hürlimann
am Hauptbahnhof Zürich



WHITE HORSE
WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau